Der Fanatismus ist die einzige Willensstärke [...]

Autor(en): **Nietzsche**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **40 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

man, wie wir uns gerne einreden, es zu sein. Diese Einsicht gehört zum ABC des Freidenkers; sie bildet die Grundlage der Toleranz, die im Verstehen des Nebenmenschen aus seinen Entwicklungsbedingungen heraus besteht, aber nicht mit Gleichgültigkeit den Lebensproblemen gegenüber verwechselt werden darf.

Solche Erwägungen haben dazu geführt, daß die Freigeistige Vereinigung der Schweiz (FVS) die Bestimmung in ihre Statuten aufgenommen hat, es ihren Mitgliedern zu überlassen, «sich ihrer Ueberzeugung entsprechend politisch zu betätigen, in der Meinung, daß die Mitglieder sich innerhalb der Vereinigung jeder parteipolitischen Tätigkeit enthalten».

Es ist ganz klar, daß wir in mancher Beziehung nicht uniform denken. In *Einem* aber ist unser Wille gleichgerichtet, im Bestreben, der freigeistigen Welt- und Lebensanschauung, der nach unserer Ueberzeugung die Zukunft gehört, jetzt schon, inmitten des christlichen Kultur- und Machtgebietes, zu ihrem Recht und zu Ansehen zu verhelfen. Das Mittel zu diesem Zwecke ist die zielbewußte *Zusammenarbeit,* also die Organisation, in unserem Lande die Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Daraus folgt vernünftiger- und also auch logischerweise, daß wir unser *gemeinsames* Ziel ins Auge fassen und ihm Schulter an Schulter zustreben. Was wir auf andern Lebensgebieten erkämpfen oder bekämpfen wollen, tragen wir auf einem andern Boden aus. Daß wir uns dieser gemeinsamen Aufgabe bewußt seien, ist doppelt und zehnfach nötig gerade in Zeiten, wo die Gefahr groß ist, daß uns Gegensätze außerhalb unseres besonderen Interessenkreises von unserem *einen* Weg und Ziel abdrängen könnten.

Im gemächlichen Gang des Lebens ist es leicht, in einer Zielstrebung einig zu sein. In verworrenen Zeiten, wie die unsrige eine ist, zeigt es sich aber, ob man den *einen* Gedanken stark und tief genug erfaßt habe, um über alle Gegensätze in andern Lebensgebieten hinweg im welt- und lebensanschaulich Gleichgesinnten den Menschen, den Gesinnungsfreund, den Mitkämpfer auf dasselbe Ziel hin anzuerkennen und ihm die Hand zu reichen. E. Brauchlin

---

Der Fanatismus ist die einzige Willensstärke, zu der auch die Schwachen und Unsichern gebracht werden können. Nietzsche